

**SONDERNUMMER AUS
GEGEBENEM ANLASS!**

**DAS INFORMATIONSMEDIUM DER
INTERESSENGEMEINSCHAFT
ANGESTELLTE ÄRZTE**

The logo features the letters 'IGÄÄ' in a stylized, blocky font. The 'I' and 'G' are black, while the 'ÄÄ' are green. Below this, the word 'Cirkular' is written in a bold, black, sans-serif font. The entire logo is centered within a large green circle that has a white horizontal band across its middle. This circle is set against a background of a volcanic eruption with bright orange and yellow lava flows against a dark red sky.

**IGÄÄ
Cirkular**

IGAÄ BLEIBT DEM SPITAL TREU!

Keine eigene Liste im niedergelassenen Bereich!

ES WIRD ZEIT, BILANZ ZU ZIEHEN!


IGÄÄ

Obmann

 Dietmar
 Bayer

Liebe Kollegin, Lieber Kollege,

in einem guten halben Jahr werden neuerliche Ärztekammerwahlen stattfinden. Diese Funktionsperiode neigt sich damit dem Ende zu und es wird Zeit, Bilanz zu ziehen!
 (Siehe dazu Seite 3)

Was die IG Angestellte Ärzte vorzuweisen hat, ist mehr als herzeigbar:

Die Hauptforderung nach höheren Grundgehältern verknüpft mit mehr Freizeit („Heimgehen nach dem Nachtdienst“) ist nur ein Beispiel.

Nicht zu vergessen auch der erfolgreiche Kampf gegen die „Privatisierung des KAGES-Managements“, den wir alleine gleich zu Beginn der Amtsübernahme geführt haben.

Neben den so genannten „großen Brocken“ ist aber auch ein anderer wichtiger Umstand geschaffen worden: Starke individuelle Hilfestellung durch die Funktionäre der Interessensgemeinschaft Angestellte Ärzte ist nun für Kolleginnen und Kollegen verfügbar und wird von diesen auch ausführlich genützt.

Allerdings sind es bis zur Wahl noch 6 Monate und es stehen einige weitere Umsetzungspunkte an, über die wir in den nächsten Ausgaben noch gesondert berichten werden.

Die im Frühjahr 2007 neu gewählte Ärztekammer wird mehr denn je eine starke Vertretung der Angestellten Ärztinnen und Ärzte notwendig haben.

Die Interessensgemeinschaft Angestellte Ärzte hatte zwar kurzfristig überlegt, eine eigene Niedergelassene Fraktion in die Wahl zu schicken, um den Kolleginnen und Kollegen, die sich gerade am Weg in die Niederlassung befinden, oder Wahlärzten über die Zeit des Angestelltseins hinaus eine gute Vertretung zu bleiben.

Diese Überlegung jedoch war nur eine kurzfristige Phantasie.

Durch die Ankündigung seitens des Kollegen Dr. Peter Schmidt, eine eigene Wahlarztfraktion zu gründen, wurde uns als verantwortliche IG Vertreter und vor allem mir persönlich als Obmann klar, dass eine Interessensvertretung für Spitalsärzte nur dann wirklich schlagkräftig ist, wenn sie ausschließlich die Interessen der Angestellten Ärztinnen und Ärzte vertritt.

Alles andere wäre Selbsttäuschung und würde unser Bestehen ad absurdum führen.

Ich stelle an dieser Stelle daher klar:

Die Interessensgemeinschaft Angestellte Ärzte ist eine reine Angestellten-Vertretung und rich-

tet ihre volle Kraft auf diese Aufgabe hin aus, so wie bisher auch!

Das Team der IGÄÄ hat sich durch das Ausscheiden von Dr. Peter Schmidt verändert. Herwig Lindner als Kurienobmann der Kurie der Angestellten Ärzte ist seit Anfang September neben Doris Kriegl nun Obmannstellvertreter der IG.

An dieser Stelle danke ich Dr. Peter Schmidt für seine bisherige Tätigkeit für die steirische Spitalsärzteschaft und wünsche ihm in seiner Karenzzeit in seiner neuen Bestimmung als Wahl- arzt radiologe mit eigenem Institut weiterhin alles Gute.

Zurück zum ursprünglichen Thema, der Ärztekammerwahl: Eine weitere Klarstellung seitens der IG soll an dieser Stelle nicht ausbleiben:

Wir werden unsere Energie nicht in Wahlkämpfen beim Schmutzkübelnschütten vergeuden, sondern diese weiterhin zu 100% in Vertretung und Umsetzung unserer Anliegen und Forderungen investieren.

Polemik und Diffamierung überlassen wir wie bisher gerne anderen.

Euer Dietmar Bayer

TURNUSÄRZTE

AUSBILDUNGS- NOTSTAND

Was lange währt, wird langsam gut?



IGAÄ

Herwig
Lindner

Die mehr als berechtigte und unaufhörlich von den Vertretern der IGAÄ geäußerte Kritik an den schlechten Ausbildungsbedingungen für Turnusärztinnen und -ärzte blieben nicht ohne Wirkung.

Die Probleme sind bekannt und müssen hier nicht wiederholt werden. Nur soviel sei gesagt: Durch unterschiedliche Umstände haben sowohl die Auszubildenden als auch die Ausbilder zu wenig Zeit für die Annahme oder Vermittlung einer „ordentlichen“ Ausbildung.

Das beginnt damit, dass ein großer Teil der TurnusärztInnen nicht die Möglichkeit hat, an den Visiten teilzunehmen, und endet damit, dass sie stundenlang sinnlose Codes in Tastaturen hämmern anstatt am und mit PatientInnen zu arbeiten.

Am 23. Juni haben wir im Rahmen des Protestmarsches der steirischen Ärztinnen und Ärzte mit Nachdruck auf

die immer größer werdenden bürokratischen Belastungen hingewiesen. Bei einem Workshop in Graz hatten wir Gelegenheit, Frau Bundesministerin Rauch-Kallat unsere Probleme zu erläutern.

Wir konnten bei den verantwortlichen Landes- und Bundespolitikern ein Bewusstsein dafür schaffen, dass TurnusärztInnen von heute die Leistungsträger von morgen sind und diese daher gut ausgebildet werden müssen.

Was konnten wir erreichen?

- 1. Wir haben die KAGes von der Notwendigkeit überzeugt, dass eine Arbeitsgruppe unter Einbeziehung von ÄrztInnen eingerichtet werden muss, die sich intensiv mit der Verbesserung der Turnusärzteausbildung befasst. Vertreter der IGAÄ in dieser Arbeitsgruppe ist Prim. Gerhard Stark.
- 2. Ein neuerlich seitens der Personaldirektion der KAGes lancierter Vorstoß in Richtung Turnusärztestellen-Splitting konnte von uns verhindert werden. Das hätte bedeutet, dass zwei Turnus-ärzte einen Dienstposten besetzen, jeder der beiden aber nur noch die Hälfte verdient.
- 3. Herr Landesrat Mag. Hirt erklärte in einer Presseaussendung am 23.6.2006, dass er eine Arbeitsgruppe einrichten wird, die sich mit der Entrümpelung des Gesundheitswesens von unnötigen bürokratischen Belastungen befasst wird.

- 4. Auf unsere Initiative wird die Österreichische Ärztekammer in Wien einen **Turnusärztegipfel** durchführen. Voraussichtlicher Termin ist der **25. November 2006**. Wir bitten, diesen Termin vorzumerken.

- 5. Am 13. September hat der Obmann der IGAÄ, Dietmar Bayer, Frau BM Rauch-Kallat in einem persönlichen Gespräch nochmals die Probleme der Turnusärzteausbildung nahe gebracht. Die Frau Minister wird voraussichtlich noch im Oktober dieses Jahres Vertreter der Ärzteschaft zu einer intensiven Besprechung in das Ministerium einladen.

Räder sind manchmal träge, aber mit stetem Einsatz doch in Schwung zu bringen. Mit viel Energie ist jetzt einiges ins Rollen gekommen.

Eine möglichst geschlossene Teilnahme aller Turnusärztinnen und Turnusärzte beim Turnusärztegipfel am 25.11.2006 wäre ein wichtiges und starkes Signal.

Denn Turnusärzte dürfen nicht länger die Sklaven des Systems sein!

Wir bitten daher, diesen Termin rot im Kalender einzutragen und unbedingt daran teilzunehmen. Genaue Informationen folgen.

Herwig Lindner
Dietmar Bayer

AUSBILDUNGS- MISERE

IG Angestellte Ärzte macht die Ausbildungsmisere zum österreichweiten Thema

Jahrzehntelang wurde über die unzureichende Ausbildungsqualität der Turnusärztinnen und Turnusärzte geredet und geredet. Passiert ist sehr, sehr wenig.

Die postpromotionelle ärztliche Ausbildung leidet unter einer prinzipiellen Fehlorientierung.

Seitens der verantwortlichen Politiker, Kassenvertreter und Krankenhausmanager wurden nur halbherzige Lösungen gefunden, wenn es zum Beispiel um die Einführung der verpflichtenden Lehrpraxis ging. Die Lehrpraxis darf nicht in den Spitalsambulanzen stattfinden, sondern die Ausbildung muss in den Praxen (d.h. wohnortnahe) stattfinden.

Jungmedizinerinnen und Jungmediziner verbringen einen Großteil ihrer Arbeitszeit mit arztfremden Tätigkeiten. Unsere Turnusärztinnen und Turnusärzte werden zur Verrichtung von Sekretariatsarbeiten herangezogen, in vielen Fällen auch zur Verrichtung von Pflegearbeiten.

68% der Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung zum Allgemeinmediziner fühlen sich nach einer Umfrage der Österreichischen Ärztekammer für Verwaltungstätigkeiten zweckentfremdet eingesetzt.

Die Möglichkeiten der Kolleginnen und Kollegen, für ihren verantwortungsvollen Beruf im Dienste der Patientinnen und Patienten zu lernen, sind

dadurch elementar eingeschränkt.

Das ist ein bisher stillgeschwiegenes Tabu in Österreich. Wir greifen es auf.

Wir greifen es so auf, dass nicht nur seitens der Ärztekammer aufgezeigt wird, wo das System krankt, sondern wir haben einen nationalen Turnusärztegipfel eingefordert. Rechtzeitig, bevor die Qualität der Ausbildung gehörigen Schaden nimmt. Einen Schaden, der letztlich in der Versorgungsqualität seinen Niederschlag findet.

Die Österreichische Ärztekammer hat auf unser Betreiben hin dieses Thema aufgegriffen und veranstaltet einen ersten ÖSTERREICHWEITEN TURNUS-ÄRZTEGIPFEL AM 25.11.2006. Dazu laden wir unsere jungen Kolleginnen und Kollegen bereits jetzt herzlich ein.

Ziel ist es, den Turnus der Zukunft jetzt zu gestalten – ihn so zu gestalten, wie ihn andere europäische Länder bereits seit Jahren haben.

Nicht die Schwestern und Verwaltungsbeamten haben uns zu sagen, was wir zu tun haben, sondern wir Ärzte selbst lehren die Medizin.

Dazu muss aber der nötige Freiraum geschaffen werden, die administrative Last muss uns abgenommen werden.

Diesen Umstand konnten wir als IG ANGESTELLTE ÄRZTE unserer Gesundheitsministerin, Frau BM Rauch-Kallat,

in mehreren Gesprächen nahe bringen. Sie unterstützt uns in unserer Forderung nach einem modernen Turnus, nach administrativer Entlastung durch Einführung des medizinischen Dokumentationsassistenten. Darüber hinaus wird sie im Ministerium zu einer großen Veranstaltung zum Thema Turnusausbildung einladen.

Jetzt ist es an uns Ärztinnen und Ärzten, dieses Thema auch mit Inhalten zu füllen.

Sei es, dass sie uns schreiben (office@igspital.at) und/oder auch an den Veranstaltungen teilnehmen. Wir sind überzeugt davon, dass es uns nun gelingt, genug Druck aufzubauen, damit am Ende des Prozesses auch konstruktive Lösungen stehen werden.

Die Redaktion

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Interessensgemeinschaft
Angestellte Ärzte Steiermark
Adresse:
Parkring 8
8074 Grambach / Graz
AUSTRIA

Organisationsleitung: Dr. Christian Enzinger
Finishing: Bayer, Enzinger
Fax: 0 316 / 81 57 76
E-Mail: office@igspital.at
Web Page: www.igspital.at

Grafische Konzeption und Layout:
AD-VENTURES, Graz
Foto: Redaktion
Druck: Eigendruck
Auflage: 3.300
Erscheinungsweise: viermal im Jahr

HOT NEWS!

DIENSTRECHT NEU!

Die Steirische Landesregierung hat dem 11. 09. 2006 das neue Gehalts- und Dienstrechtssystem einstimmig beschlossen. Somit ist der Weg frei für einen positiven Landtagsbeschluss für mehr Grundgehalt UND mehr Freizeit!

NEUER IG OBMANN STELLVERTRETER

Dr. Herwig Lindner, der amtierende Kurienobmann der Ärztekammer für Steiermark, wurde einstimmig vom Vorstand der IGAÄ zum stellvertretenden Obmann gewählt.

IGAÄ TRENNT SICH VON PETER SCHMIDT

Die IGAÄ hat sich in der Vorstandssitzung Anfang September von Dr. Peter Schmidt getrennt, da dieser eine eigenene Wahlarztvertretung initiiert.

Sein Ziel, wie er der IG AÄ gegenüber erklärt, ist: gleiche Leistung, gleicher Preis im Sinne von Niederlassungsfreiheit.

Dr. Peter Schmidt hat all seine Funktionen in der IG AÄ per sofortiger Wirkung zurückgelegt, ist per Vorstandsbeschluss aus der IG ausgetreten und wird seinen eigenen Angaben dem IG Vorstand gegenüber auch seine Funktion als Präsidialreferent der Ärztekammer für Steiermark zurücklegen.

Die IG Angestellte Ärzte wünscht dem nun niedergelassenen Kollegen Peter Schmidt für sich und seine politische Funktion in Zukunft alles Gute und dankt ihm für seine Verdienste für die steirischen Spitalsärztinnen und Spitalsärzte.



RENDITEMED

Vermögen, das aus der Praxis kommt.



„Eine Privatbank für Ärzte? Die gibt es.“

Gerald Hahn
Kundenberater Graz

Veranlagung ► Vermögen
Für Ärzte empfohlen!



Nomen est omen.



IDEEN FÜR HEIZUNG, BAD & POOL

Ihr kompetenter Partner für Komplettlösungen

Alles aus einer Hand

